

VERBAND DER DEUTSCHEN KRITIKER E.V.

Der Kritikerpreis 1979 für Bildende Kunst wird an

Barbara Heinisch

verliehen.

Barbara Heinisch, die ursprünglich bei Joseph Beuys und Horst Hödicke Anregungen empfing, hat sich im Verlauf der beiden vergangenen Jahre ein eigenes Arbeitsfeld geschaffen. In ihrem Atelier, aber auch in Form öffentlicher oder halb-öffentlicher Performances sind Körperbemalungen entstanden, die sie dem jeweiligen Modell direkt auf den Leib trug. Das heißt: das Modell befand sich und befindet sich hinter einer Nesselleinwand, die es nach Vollendung des Bildes zu einem Teil durchschneidet. Das Heraussteigen aus dem Bild gleicht einem Geburtsakt. Dabei ist die Performance, auch die Zusammenarbeit mit dem Modell ebenso wichtig wie das Relikt, das als Kunstwerk, als Tafelbild — neben einer fotografischen Dokumentation des Vorgangs der Entstehung — vorhanden bleibt.

Zum erstenmal in der jungen Geschichte der künstlerischen Performance ist diese damit dem klassischen Tafelbild wieder nahegerückt. Oder umgekehrt: Barbara Heinisch hat die Malerei wieder in eine heute dominierende avantgardistische Stilrichtung hineingebracht, aus der sie so gut wie ganz verschwunden war. Die Jury hält dies für einen wichtigen Beitrag, die bildenden Künste voranzubringen, ohne die Tradition ganz aufzugeben.

Heinz Ohff

Dorothea Neumeister

Peter Fischer

Heinz Ohff Dorothea Neumeister